

## „Regionalentwicklung nachhaltig fördern – Fachkräftesicherung durch innovative Aus- und Weiterbildungsstrategien“

### Werkstattgespräch mit Expertinnen und Experten am 14. und 15. Oktober 2009 in Rai-Breitenbach

veranstaltet vom [JOBSTARTER-Regionalbüro Süd](#) im Rahmen des Programms „JOBSTARTER – Für die Zukunft ausbilden“.



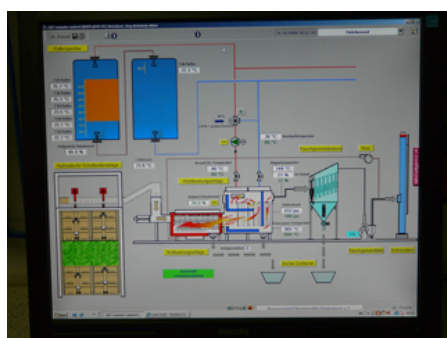
Die Nutzung regionaler Ressourcen gewinnt vor dem Hintergrund steigender Energie- und Rohstoffkosten zunehmend an Bedeutung. Dies dokumentiert die Vielzahl an Bioenergiedörfern und Bioenergieregionen, die sich in den letzten Jahren etabliert haben. Dort werden u. a. innovative Konzepte zur alternativen Wärme- und Stromgewinnung entwickelt und umgesetzt. Energieeffizienz und Nachhaltigkeit sind dabei zentrale Gesichtspunkte. Für die erfolgreiche Durchführung dieser Projekte sind spezifische Qualifikationen erforderlich, denen auch die berufliche Bildung Rechnung tragen muss.

Wie? Das war Thema des Werkstattgesprächs. Rund 30 Expertinnen und Experten aus dem Bereich der Erneuerbaren Energien diskutierten innovative Konzepte zur Nutzung regionaler Ressourcen und identifizierten Erfolgsfaktoren für die Fachkräftesicherung in Betrieben dieser Zukunftsbranche. Hierbei ging es vor allem darum, Vorschläge zu erarbeiten, wie neue branchenspezifische Anforderungen in die Aus- und Weiterbildung integriert werden können.

Auch ein Blick in die Praxis eines Bioenergiedorfs wurde geboten. Im Rahmen einer Dorfführung im Bioenergiedorf Rai-Breitenbach hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer u. a. Gelegenheit, sich mit der Funktionsweise eines Biomasseheizkraftwerks und eines Nahwärmenetzes auseinander zu setzen, lernten die Vorteile des Strohballenbaus kennen und konnten sich darüber informieren, welches Know-how beim Verbauen von Stroh erforderlich ist.

## Führung durch das Bioenergie Dorf Breuberg/Rai-Breitenbach am 14. Oktober 2009

Horst Stapp, Vorsitzender der Betreibergesellschaft des Bioenergie Dorfes Breuberg/Rai-Breitenbach



Seit August 2008 werden im Breubeger Stadtteil Rai-Breitenbach 150 Haushalte, zwei Schulen mit den angeschlossenen Turnhallen und ein Hallenbad durch die Bioenergie Dorf Breuberg-Rai-Breitenbach e.G. mit Nahwärme versorgt. Realisiert werden konnte dieses Projekt durch ein Biomasseheizkraftwerk, auf dessen Dach eine Photovoltaik-Anlage montiert ist. Das Biomasseheizkraftwerk besteht aus einer Holz hackschnitzelheizanlage sowie einem Blockheizkraftwerk mit Holzverstromung und einem mit Pflanzenöl betriebenen Spitzen- und Teillastkessel. Mit der Energiegewinnung aus Holz hackschnitzeln, Pflanzenöl und Sonne spart der Ort jährlich ungefähr 650.000 Liter Heizöl und reduziert den CO<sub>2</sub>-Ausstoß um ca. 2.000 Tonnen pro Jahr. „Die gesamte Region profitiert von diesem Projekt“, erklärte Horst Stapp den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Führung. „Die Rohstoffe – Holz hackschnitzel und Rapsöl – stammen aus der Region. Dadurch werden Arbeitsplätze gesichert und neue geschaffen. Dieser regionale Ansatz ist wichtig, da auf diese Weise Regionen gestärkt werden können“, so Stapp.

Ergänzende Informationen zum Bioenergie Dorf Rai-Breitenbach:

<http://www.bioenergie-dorf-odenwald.de/deutsch/aktuell/>

Informationen zu weiteren Bioenergie Dörfern:

<http://www.wege-zum-bioenergie-dorf.de/bioenergie-dorfer.html>

## Werkstattgespräch „Regionalentwicklung nachhaltig fördern – Fachkräftesicherung durch innovative Aus- und Weiterbildung“ am 15. Oktober 2009



### Begrüßung

Katharina Kanschat, Programmstelle JOBSTARTER beim Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

Dr. Haiko Pieplow, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU)

In ihrer Begrüßungsrede wies Katharina Kanschat darauf hin, dass die Stärkung der Ausbildung in Zukunftsbranchen auch einer der Schwerpunkte des Ausbildungsstrukturprogramms ‚JOBSTARTER‘ sei. *„Derzeit unterstützen insgesamt 19 JOBSTARTER-Projekte Unternehmen aus dem Bereich der Erneuerbaren Energien bei der Einrichtung und Besetzung von Ausbildungsplätzen, initiieren Verbundausbildung und entwickeln branchenspezifische Zusatzqualifikationen.“* Auch die Frage, wie Unternehmen dieser Zukunftsbranche ihren Bedarf an qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern langfristig sichern können sei ein wichtiges Thema im Rahmen von JOBSTARTER. Schon heute klagen Unternehmen über einen Mangel an qualifiziertem Personal. *„Wir brauchen Antworten darauf, wie die berufliche Bildung auf die neuen Anforderungen reagieren kann. Deshalb organisieren wir den Austausch mit Expertinnen und Experten aus Forschung, Wirtschaft, Politik und Berufsbildung in bundesweiten Fachveranstaltungen – wie z. B. der JOBSTARTER-Fachtagung ‚Umweltechnologien/ Erneuerbare Energien – Fachkräfte für die Zukunft‘ veranstaltet“ im September 2008 in Schwerin – der auf regionaler Ebene im Rahmen von Werkstattgesprächen fortgesetzt wird. Das Werkstattgespräch heute ist eine von vier Veranstaltungen, die von den JOBSTARTER-Regionalbüros veranstaltet wird“*, so Kanschat.

Dass es darauf ankomme, Wege zu finden, wie die neuen Anforderungen im Bereich der Erneuerbaren Energien in die berufliche Aus- und Weiterbildung integriert werden können, betonte auch Dr. Heiko Pieplow. *„Erneuerbare Energien werden in der Wertschöpfung eine immer größere Rolle spielen.“* Rai-Breitenbach sei ein gutes Beispiel dafür, wie durch intelligente Technik, entsprechendes Know-how und Management ein Ort mit Bioenergie versorgt werden kann. *„In Zukunft werden jedoch Systemlösungen – wie z. B. in der Stadt ‚Dongtan‘ bei Shanghai – die Energieversorgung mit dem Recycling von Müll und Abwasser kombinieren an Bedeutung gewinnen. Auch in Deutschland gibt es bereits Versuche, Systemlösungen umzusetzen, z. B. das ‚Zero-Emissions-Village‘ Weilerbach in der Westpfalz.“* Ohne gut qualifizierte Schlüsselsakteure könnten solche innovativen Projekte jedoch nicht umgesetzt werden.

## Ein Bioenergiedorf stellt sich vor: Rai-Breitenbach- Entstehungsgeschichte und Umsetzungswege

Horst Stapp, Vorsitzender der Betreibergesellschaft des Bioenergiedorfes Breuberg/Rai-Breitenbach

Susanne Körner, Fachverband für Strohballenbau

Auch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Werkstattgesprächs, die an der Dorfführung nicht teilnehmen konnten, hatten die Gelegenheit das Bioenergiedorf Rai-Breitenbach kennenzulernen. Horst Stapp berichtete über seine Entstehungsgeschichte und erklärte die Funktionsweise des Biomasseheizkraftwerks. Susanne Körner gab einen Einblick in die Strohballenbauweise – erläuterte die Vorteile des Strohballenbaus und die verschiedenen Möglichkeiten Stroh zu verbauen und zeigte auf, über welches Know-how Fachkräfte bei dieser Bauweise verfügen müssen.



Vortrag



Vortrag

## Diskussionsrunde: „Regionale Ressourcen nachhaltig erschließen – Fachkräftesicherung durch innovative Aus- und Weiterbildungsstrategien“

**Moderation:** Christa Oberth, JOBSTARTER-Regionalbüro Süd

### Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Expertenrunde:

Michael Braner, Quint sdi GmbH Systeme für die Druckindustrie, Hesseneck

Martin Fuhr, Berufliches Schulzentrum Odenwald

Werner Germann, Germann GmbH, Brensbach

Elisabeth Kohlhauf, Bürgerstiftung Energiewende Oberland

Hardy Merz, INBAS GmbH

Peter Momper, Bioenergieregion Mittelhessen

Roland Nagl, JOBSTARTER-Projekt „Dual ++“

Jörg Dürr-Pucher, Clean-Energy, Radolfzell

Michael Schäfer, Schäfer – Strom und Wärme aus erneuerbaren Energien GmbH, Dotternhausen

Reinhard Selka, Branchenkampagne des BMBF

Florian Voigt, BrEnergO GmbH, CLEO - Cluster Erneuerbare Energien Odenwald

Durch die Entwicklung innovativer Technologien, die einen nachhaltigen Umgang mit regionalen Ressourcen ermöglichen, sind neue Tätigkeitsfelder entstanden und neue branchenspezifische Anforderungen an die Fachkräfte verbunden, die durch die berufliche Aus- und Weiterbildung nicht immer abgedeckt werden können. Welche Kompetenzen sind erforderlich um innovative Konzepte zur Nutzung regionaler Ressourcen umzusetzen? Wie gehen Unternehmen mit den neuen Anforderungen um und wie können sie unterstützt werden? Wie können neue branchenspezifische Bedarfe in die Aus- und Weiterbildung integriert werden? Diese und andere Themen waren Schwerpunkt der Diskussionsrunde mit Expertinnen und Experten aus dem Bereich der Erneuerbaren Energien.

### [Ausschnitte aus der Diskussionsrunde](#)